

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 15 (2000)
Heft: 4

Vorwort: Von Grenzen und Übergängen im Internet
Autor: Kempf, Alois

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON GRENZEN UND ÜBERGÄNGEN IM INTERNET

Das Internet ist alltäglich geworden. Tageszeitungen belegen dies: Beiträge im Wirtschaftsteil, Kommentare im Kulturbund, Artikel unter «Lokales» und immer wieder aktuelle Schlagzeilen auf der Titelseite. Die umgangssprachliche Integration ist im Gange, man denke etwa an «chatten», «downloaden» oder «mailen». Fachausstellungen und Publikumsfesten verzeichnen grossen Zulauf. Am Arbeitsplatz nutzen wir viele Anwendungen mit Web-Oberfläche, und die Anbindung von Bibliotheken ans weltweite Netz hält zunehmend bis auf Gemeinde- und Schulhausbene Einzug.



Im World Wide Web haben Hyperlinks die Funktion von Türklinken übernommen. Drückt man diese hinunter, kann man in virtuelle Welten voller Bilder, Farben, Musik, Kommerz und Informationen eintreten. Einige Türen sind zwar verschlossen, doch wer vom Schlüssel unter der Türvorlage Kenntnis hat (Informationskompetenz!), dem öffnen sich auch diese Pforten. Andere Eingänge erweisen sich beim Drücken auf die Klinke als Kontrollpunkt. Da wird zwecks allgemeiner Identifikation oder zur Rechnungsstellung nach Name und Passwort gefragt. Solche Intranet-Filter und Kassenhäuschen erinnern uns daran, in welchen Fällen wir als Mitglied einer Gruppe angehören und wo uns der (kostenlose) Zutritt verwehrt wird.



Ein Beispiel: Ich kann als unbekannter Internet-Surfer in allen neuen IDS-Katalogen meine Literaturabfragen ausführen; beim Bestellen von Dokumenten freilich habe ich mich als Angehöriger des Internet-Sprengels *NEBIS-WSL* (= Forschungsanstalt im ETH-Bereich) zu erkennen zu geben. Dies wiederum hat zur Folge, dass für mich einige andere Dienstleistungen der ETH-Bibliothek nicht vom Arbeitsplatz in Birmensdorf/ZH aus verfügbar sind, wohl aber im Informationszentrum («Katalogsaal») der Hauptbibliothek in Zürich –

dann nämlich, wenn ich in die Rolle eines öffentlichen Benutzers schlüpfe und am Ort die lokal verfügbaren elektronischen Informationsquellen konsultiere. Glücklicherweise gilt ein ähnliches Gastrecht auch in anderen Bibliotheken, was Wissbegierige an verschiedenen Gemeinschaften und Innenansichten teilhaben lässt (Mehr zu Intranet siehe S. 25 und 28).



Das Internet ist alltäglich geworden. Dies bedeutet leider auch, dass man sich nur noch vorübergehend über Neuerungen freut und rasch die nächsten erwartet. Auf ein kurzes Bravo zu Aleph 500 folgt von Benutzer/innen die Frage, wann die verschiedenen IDS-Kataloge zusammengeführt und mit den VTLS-Anwendungen in der Schweiz kombiniert würden. Dies wäre doch so praktisch. Indes, *un train peut en cacher un autre*. Die Informationslandschaft wäre auch danach noch ziemlich vielfältig: Übergänge von Papier zu elektronischen Datenträgern, Systemgrenzen zwischen laufendem OPAC-Katalog und digitalisiertem Altbestand, Darstellungen in der HTML-Web-Welt und PDF-Dokument-Archiven usw. Mit etwas Ortskenntnissen findet man sich selbst im globalen Dorf einfacher zurecht. Bei der Frage etwa, in welchem Verbund ein bestimmtes Institut der Universität Zürich mit seinem Bibliothekskatalog vertreten ist.



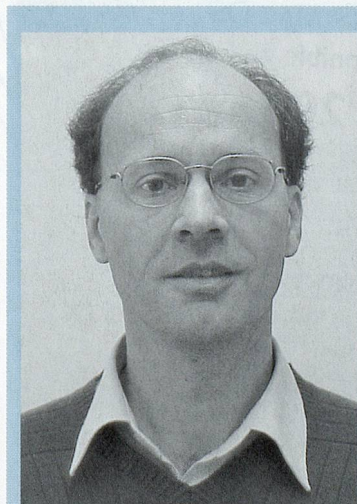
Das Zusammenfügen von Datenkatalogen schafft zweifellos neue Einsichten, auch Einsichten in veränderte innere und äussere Grenzen. Gerade im Internet ist das Nebeneinander von unterschiedlichen Erfahrungs- und Begriffswelten (Juxtaposition!) sehr ausgeprägt. In meinem Vortrag an der ODOK '99 in Bregenz habe ich am Beispiel von Ausbildungsstätten illustriert, wie verschieden *Information* interpretiert wird. Mit einer Suchanfrage im Web zum Stichwort «Informationsmanagement» kann man das Nebeneinander und die Vielfalt von Informationsakteuren im deutschsprachigen Raum selber nachvollziehen. Da lobe ich mir Abkürzungen wie SIGEGS (dazu mehr ab S. 10), die als Resultat meiner Anfrage ein Profil von Web-Adressen mit klarem Umfeld zu Tage fördern. Das Analysieren von Linkbeziehungen zwischen Zitierenden und Zitierten oder das Messen von Nähe und Distanz im Web eröffnet auf innovative Art neue Wege bei der Navigation. Ist Ihnen in der Diskussion zur schweizerischen Informationsgesellschaft vielleicht aufgefallen, wo und in welchem Zusammenhang Link-Verweise auf AR-BI-DO-Institutionen auftauchen?



Das Internet ist alltäglich geworden. Doch was wäre der Alltag ohne die Vorfreude auf ein kommendes Fest, ohne die Zuversicht aus vorangegangenen Erfahrungen. Es braucht im Alltag zwischendurch den Mut, die Zeit etwas anzuhalten, damit ein Blick zurück, ein Gedanke in die Zukunft möglich werden (siehe Interview ab S. 16). Dieser kreative Umgang mit der Gegenwart könnte vielleicht dazu führen, dass für

DER AUTOR

Alois Kempf ist an der Eidg. Forschungsanstalt WSL in Birmensdorf bei Zürich tätig. Ab Herbst 2000 wird er am «Information Retrieval» an der FH in Chur mitwirken. Kempf hat mit seinen ARBIDO-Beiträgen unter dem Titel «Netzrauschen» schon vor Jahren Pionierhaftes zur Information über die Netze geleistet (vgl. auch S. 15).



einen kurzen Moment die Vergänglichkeit von Datenträgern, Informationssystemen und Technologien ins Blickfeld rückt (voir la contribution de «Wimmis», p. 5). In diesem Sinne vereinigt das vorliegende Heft mit dem Dossier «Internet/Intranet 2000» und Beiträgen zu Fragen der «Lebensdauer» von Dokumenten einen anregenden Spannungsbogen.



Nochmals: Das Internet ist alltäglich geworden, auf die Gefahr hin, dass wir uns keine Gedanken mehr über jene machen, für die der Internet-Alltag nicht stattfindet.

A. Kempf

Alois Kempf



**LESER/INNENBRIEFE
COURRIER DES LECTEURS**

ARBIDO, Büro Bulliard
Daniel Leutenegger, CH-1792 Cordast
Fax: +41 (0)26/684 36 45
E-Mail: 102212.1125@compuserve.com

IMPRESSUM

ARBIDO N° 4/2000 – 15^e année
© ARBIDO ISSN 1420-102X

Offizielle monatliche Revue des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), des Verbands der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD)

Revue officielle mensuelle de l'Association des Archivistes Suisses (AAS), l'Association des Bibliothèques et Bibliothécaires Suisses (BBS), l'Association Suisse de Documentation (ASD) Rivista ufficiale mensile dell'Associazione degli Archivisti Svizzeri (AAS)

Associazione delle Biblioteche e delle Bibliotecharie e dei Bibliotecari Svizzeri (BBS) Associazione Svizzera di Documentazione (ASD)

Chefredaktor – Rédacteur en chef

Daniel Leutenegger, Büro Bulliard, 1792 Cordast
Tel.: 026/684 16 45 Mo und Do 14–17 Uhr*
Fax: 026/684 36 45
E-Mail: 102212.1125@compuserve.com

Redaktorin BBS – Rédactrice BBS

Danielle Mincio, Bibliothèque cantonale et universitaire, Bâtiment central, 1015 Lausanne-Dorigny
Tél.: 021/692 47 83, fax: 021/692 48 45
E-mail: Danielle.Mincio@bcu.unil.ch

Redaktorin VSA – Rédactrice AAS

Barbara Roth, Archives d'Etat de Genève,

case postale 3964, 1211 Genève 3
Tél.: 022/319 33 95, fax: 022/319 33 65
E-mail: Barbara.Roth@etat.ge.ch

Redaktor SVD – Rédacteur ASD

Jürg Hagmann, Leiter Zentrales Firmenarchiv CS Group, Postfach 1, 8070 Zürich
Tel.: 01/333 98 33, Fax: 01/332 63 11
E-Mail: jhagmann@dpplanet.ch

Inserate, Stellenangebote, Beilagen usw. Annonces, offres d'emploi, encarts, etc.

Stämpfli AG, Inseratenabteilung, Postfach, 3001 Bern, Tel.: 031/300 63 84
Fax: 031/300 63 90
E-Mail: inserate@staempfli.com

Abonnemente – Abonnements – Einzelnummern

Stämpfli AG, Administration, Postfach, 3001 Bern, Tel.: 031/300 63 41
Fax: 031/300 63 90

E-Mail: abonnemente@staempfli.com
11 Hefte – 11 n°: Fr. 110.– (im Mitgliederbeitrag inbegriffen – Compris dans la cotisation des membres)

Auslandsabonnemente – Abonnements étrangers: Fr. 130.– (inkl. Porto – frais de port inclus)

Kündigung ARBIDO-Abo: November Einzelnummer: Fr. 15.– plus Porto und Verpackung

Layout – Druck – Impression

Stämpfli AG, Hallerstrasse 7, Postfach, 3001 Bern

Nächste Ausgabe/prochain numéro: 12. Mai 2000

*Am Donnerstag, 4. Mai 2000, bleibt das ARBIDO-Redaktionsbüro in Cordast ausnahmsweise geschlossen. Ihre Nachrichten können Sie jedoch via Telefonbeantworter, Fax oder E-Mail hinterlassen.

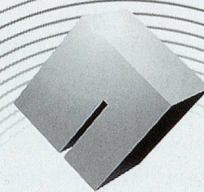
*Suchen Sie eine
Spitzensoftware zur
Medienverwaltung ?*

BiblioMaker ist Ihre Lösung !

Diese professionelle Software wird in hunderten von Schweizer Bibliotheken verwendet.

BiblioMaker ist einfach anzuwenden und sehr übersichtlich. Durch einfaches Anklicken mit der Maus können Sie eine Liste mit den Neuerwerbungen ausdrucken, alle Dokumente zu einem bestimmten Thema finden und eine Bestellung oder eine neu eingegangene Zeitschrift verbuchen. Die Publikumsrecherche erlaubt dem Leser den Katalog abzufragen (auch über Internet). Die Schlagwortnormdatei Schweiz (SNS) der SAB ist in BiblioMaker vollständig integrierbar.

BiblioMaker ist modular aufgebaut und netzwerkfähig (Client-Server). BiblioMaker bietet Ihnen aber noch vieles mehr. Für weitere Informationen verlangen Sie bitte unsere kompletten Unterlagen (mit CD-ROM) und eine kostenlose Demonstration.



BiblioMaker™

WINDOWS - MAC OS
également disponible en français

ab 2'200.-

0800 822 228

www.bibliomaker.ch - info@bibliomaker.ch



MICRO CONSULTING